

Seilbahn wird „Stuttgartle 21“

Zum selben Artikel:

Zur virtuellen Infoveranstaltung gibt es einiges anzumerken. Meine Leserzuschrift kann nur wenige Punkte anführen. Frau Deparnay-Grünenberg als Referentin einzustufen, ist aus meiner Sicht nicht korrekt, da sie außer ihrer persönlichen Meinungsäußerung lediglich das Schlusswort gesprochen hat. Als Fazit der Vorträge kann man festhalten, dass es prinzipiell möglich ist, eine Seilbahn zur Personenbeförderung auch in der Stadt zu bauen. Es wurde keine denkbare Trasse konkret vorgestellt. Keine Aussage gab es zum Beispiel zur Höhe der Seilbahnstützen, zur Größe der erforderlichen Stationsbauten und Technikgebäude. Sicher sind auch Richtungsänderungen technisch möglich, auf den erheblichen Mehraufwand wurde nicht eingegangen. Die theoretische Leistungsfähigkeit sagt wenig über das aus, was im praktischen Betrieb funktionieren kann. Die zusätzliche Geräusentwicklung an Stellen, an denen es bisher ruhig war, damit abzutun, dass es an anderen Stellen in Vaihingen lauter sei, ist wenig zielführend. Die Vaihinger Bürger sollten sehr gründlich überlegen, etwas, was möglicherweise ökologische Vorteile hat – wir haben noch kein Überangebot an Ökostrom –, nur deswegen zu bauen, weil es der Bund bezuschusst, schließlich sind die meisten Vaihinger Bundesbürger, und damit kommt der Zuschuss auch aus ihrem Steuergeld. Wenn dieses Thema nicht gründlich und auf Basis von fundierten Vorüberlegungen und Kostenermittlungen zu Ende diskutiert wird, sehe ich gute Chancen, dass eine Seilbahn in Vaihingen das „Stuttgartle 21“ wird.